



Jakobsweg Tirol-Allgäu

*Auf Pilgerpfaden von Stams im Inntal
nach Oberstaufen-Zell*

Pilgern. Wandern. Kultur. Gesundheit für Körper, Geist und Seele.

Allgäu

Tirol

Auf dem Weg zu dir selbst.

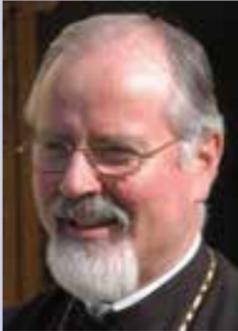
Inhaltsverzeichnis

Grußwort Abt Mag. German Erd	3
Grußwort Prodekan Pfarrer Karl-Bert Matthias	4
Grußwort Pilgerpaten	5
Übersichtskarte	6 - 7
Allgemeine Infos	8 - 9
Tipps zur eigenen Routenplanung	10 - 11
Pilger Literatur & Utensilien	12
Markierungen & Symbolik	13
Stams im Inntal – Nassereith	14 - 17
Nassereith – Fernpass – Lermoos	18 - 21
Lermoos – Bichlbach – Berwang	22 - 25
Berwang – Weißenbach am Lech – Haldensee	26 - 29
Haldensee – Bad Hindelang	30 - 33
Bad Hindelang – Immenstadt-Bühl	34 - 37
Immenstadt-Bühl – Oberstaufen-Zell	38 - 41
Impressum	42
Wichtige Telefonnummern	43



Jakobsweg Tirol-Allgäu

*Auf Pilgerpfaden von Stams im Inntal
nach Oberstaufen-Zell*



Grußwort
von Abt Mag. German Erd
Stift Stams

Vorwort

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

Es freut mich, dass mit der Route von Stams nach Oberstaufen-Zell eine neue Wegstrecke des Jakobsweges erschlossen wird. Dieser Weg führt durch eine landschaftlich romantische Gegend, teilweise entlang der alten Römerstraße vom Inntal hinaus ins Allgäu.

Das Stift Stams war in seiner Geschichte mit den geistigen und kulturellen Entwicklungen dieser Region immer sehr verbunden und war Treffpunkt musisch Schaffender aus Tirol und dem benachbarten Allgäu. Möge jetzt vielen, die diese Route des neuen Jakobsweges gehen, das Stift Stams Beginn sein auf dem Weg der Selbstfindung, wenn sie in Stille und doch empfänglich für die zahlreichen Eindrücke durch diese malerische und wild-romantischen Naturlandschaft wandern. Die Kapellen und Bildstöcke, die in diesem Führer treffend beschrieben und erläutert sind, sind Zeugnisse der religiösen Volkskultur, die diese Gegend über Jahrhunderte geprägt hat. In diesem Sinn möge dieser Abschnitt des Jakobsweges für die Pilger zu einer wertvollen und bereichernden Erfahrung in ihrem Leben werden.

Allen, die sich um die Errichtung dieses Jakobsweges Mühe gegeben haben und allen, die diese Broschüre so interessant und informativ gestaltet haben, gilt mein aufrichtiger Dank für dieses christliche Engagement in unserer Zeit, in der immer mehr Menschen aus dem ‚Momentanismus‘ aufbrechen auf stillen Wegen, die ihnen eine bleibende und vernehmbare Antwort für die Richtung und die Sinnhaftigkeit ihres eigenen Lebensweges geben können.

Abt. Mag. German Erd



Grußwort
von Prodekan Pfarrer Karl-Bert Matthias
Kath. Pfarreiengemeinschaft Bad Hindelang

Liebe Pilgerinnen und Pilger,
nach langer, intensiver Vorbereitung freue ich mich, dass nun der Führer für den Jakobsweg von Stams im Inntal nach Oberstausen im Oberallgäu gedruckt vorliegt, und Sie, liebe Pilger, auf Ihrem Weg begleiten wird. Auf dieser Route kommen Sie beim Weg übers Oberjoch und das Ostrachtal durch die Kirchengemeinden der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Bad Hindelang, deren Pfarrer ich sein darf. Vielleicht ist dieser Führer zum Jakobsweg für Sie zugleich ein Anstoß, unsere Kirchen und Kapellen bei einer Rast zu betreten, um deren Inneres zu entdecken. Da Gott uns überall nahe und zugetan ist, ist auch die stille und betende Betrachtung einer Kirche oder einer Kapelle eine Form von Gebet!

So wünsche ich allen Pilgern auf unserem Jakobsweg die Gnade, sich freizumachen von aller Last des Alltags und sich für die Kraft unserer herrlichen Bergwelt zu öffnen. Wenn Sie danach wieder Zuhause sind, können Sie mit neuer Lebenskraft und neuer Liebe in Ihrem Herzen den Alltag und die Anforderungen des Lebens meistern.

Ich hoffe, dass alle, die mit diesem Führer auf dem Jakobsweg von Stams nach Oberstausen mit der Fürsprache des Heiligen Jakobus unterwegs sind, zu einer glaubenden Gemeinschaft werden. Schließen möchte ich mit dem Anfangssatz aus Psalm 122, der zu den ersten Pilgergebeten zählt:

„Ich freute mich, als man mir sagte: „Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern““. Diese Freude und Gottes reichen Segen wünsche ich allen Pilgern auf ihrem Weg.



Jakobsweg Tirol-Allgäu

*Auf Pilgerpfaden von Stams im Inntal
nach Oberstaufen-Zell*



Grußwort

Brigitte und Othmar Babl (rechts) sind die rührigen Initiatoren und Wegpaten auf der Tiroler Seite des Weges, Paul Hartmann (links) ist der Wegpate im Allgäu.

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

der Weg war lang, steinig und mühsam, die Herausforderung groß. Manchmal hat uns der Mut verlassen. Auch haben wir uns oft im Dickicht der behördlichen Auflagen und Zuständigkeiten verirrt und wussten nicht weiter. Zuerst waren wir zu zweit, dann ein kleines Grüppchen Gleichgesinnter, zuletzt viele. Immer wieder werden wir gefragt, wie wir auf die Idee kamen, diese vergessene Route zu erkunden und zu beschildern. Die Initiatorin war Brigitte – aus Dankbarkeit, dass sie nach einer für sie sehr schmerzhaften Pilgerroute durch Frankreich das Ziel heil erreicht hat. Jeder von uns ist bereits bis zu 7000 km auf Pilgerwegen durch Europa gewandert. Das Pilgern tut so gut und löst so viel Positives aus. Die Herausforderung des Unbekannten und des Wanderns von Ort zu Ort, die mit allen Sinnen wahrgenommene Natur, die Konzentration aufs Wesentliche, die Freude über jedes erreichte Etappenziel, die Begegnung mit Gleichgesinnten und die Muße beim Gehen, die viel Raum lässt für Gedanken, Gefühle und Gebete – all dies bietet dem Pilger früher wie heute eine Form der seelischen Reinigung und Heilung, der Rückbesinnung auf das Wesentliche und bringt neue Energien und Zuversicht. Wer nach langem Weg am Ziel ankommt, wird oft überwältigt von seinen Emotionen.

Wir sind dankbar für jeden Pilgertag, der uns auf den Spuren unserer Vorgänger durch fremde Regionen führte. Daher ist es uns eine große Freude, dass wir dazu beitragen konnten, dass dieser sowohl landschaftlich als auch kulturell einzigartige Jakobsweg durch unsere Heimat nun anderen Pilgern zur Verfügung steht.



Leutkirch im Allgäu

E43, E54
96

E532

Kempten (Allgäu)

Isny im Allgäu

Argenbühl

Gestratz
Maienhöfen

Röthenbach (Allgäu)

Grünenbach

Stiefenhofen

Oberreute

Oberstaufen

Immenstadt i. Allgäu

Hochgrat
↑
1833

Sonthofen

Riedbergerhorn
↑
1787

Großer Daumen
↑
2280

Nebelhorn
↑
2224

Hochvogel
↑
2592

Hoher Ifen
↑
2229

Widderstein
↑
2533

Hohes Licht
↑
2651

Großer Krottenkopf
↑
2656

Rote Wand
↑
2704

Rüfispitze
↑
2632

Stanskogel
↑
2757

Valluga
↑
2809

Parseierspitze
↑
3036

0 10 km

Hoher Riffler
↑

Strengen



Kaufbeuren

Marktobendorf

Schongau

Füssen

Große Schlicke
↑ 2059

Hochplatte
↑ 2079

Geierköpfe
↑ 2161

Daniel
↑ 2340

Kienjoch
↑ 1953

Zugs Spitze
↑ 2962

Namloser Wetterspitze
↑ 2553

Muttekopf
↑ 2774

Hochplattig
↑ 2768

Tschirgant
↑ 2370

Acherkogel
↑ 3007

Sulzkogel
↑ 3016

Glanderspitze
↑ 2512

Wildgrat
↑ 2971



Allgemeine Infos

Der Jakobsweg Tirol-Allgäu

Diese sowohl landschaftlich als auch kulturell sehr attraktive alpine Jakobsweg-Route führt abseits der großen Straßen über drei Alpenpässe, nämlich über den Fernpass, den alten Gaichtpass und den Jochpass. Dabei durchquert sie einige der attraktivsten Wander- und Urlaubsgebiete Tirols und des südlichen Oberallgäus auf uralten Römer-, Handels- und Pilgerwegen.

Die Jakobs-Pilger dürfen sich hier zweifellos auf eine besonders beeindruckende Route freuen. Umso mehr, da diese meist durch ländlich-beschauliche Bergregionen führt, in denen die Menschen jahrhundertlang vom Glauben und der Furcht vor den Naturgewalten tief geprägt wurden. Daher sind diese Regionen besonders reich an Kirchen und Kapellen mit zahlreichen kunsthistorischen Kleinoden, oft aus ganz verschiedenen Epochen. In Verbindung mit den großartigen Panoramablickten, den ständig wechselnden Perspektiven und dem meditativen, hin und wieder doch anstrengenden Wandern bei Wind und Wetter durch diese alpinen Naturlandschaften wird dieser „camino“ zu einem alle Sinne beanspruchenden, unvergesslichen Weg, reich an intensiven Erlebnissen, Begegnungen, Erfahrungen – und vielleicht auch neuen Erkenntnissen über sich selbst.

Einbindung ins Jakobswegenetz von Österreich und Deutschland

Der Jakobsweg Tirol-Allgäu schließt in Stams an den deutsch-österreichischen Jakobsweg von München entlang Isar, Loisach,

Jakobsweg Tirol-Allgäu

*Auf Pilgerpfaden von Stams im Inntal
nach Oberstaufen-Zell*



Leutascher Ache und Inn an sowie an die beiden österreichischen Jakobswege, die sich in Innsbruck vereinen: der Weg von Lofer/ Salzburg nach Innsbruck sowie die Route von Lienz nach Innsbruck. Von Innsbruck führt dieser gebündelte Tiroler Jakobswegstrahl weiter über Stams zum Arlberg oder eben ab Stams auf die Route Tirol-Allgäu.

Pilgerstempel und Pilgerausweis

In den Jakobskapellen und den im Text angegebenen Kirchen gibt es entlang des Jakobswegs **Stempelstellen**. Diese Pilgerstempel sind schöne Erinnerungen im eigenen Pilgertagebuch. Im internat. anerkannten Pilgerausweis dienen sie als Nachweis für die bewältigte Route. Der Pilgerausweis ermöglicht als offizielles Dokument auch die Übernachtung in speziellen Pilgerunterkünften, von denen es auf dieser Route aber noch wenig gibt. Er ist gegen eine Bearbeitungsgebühr bei den Jakobspilgergemeinschaften erhältlich.

In Tirol

Dompfarre St. Jakob, Domplatz 6, A-6020 Innsbruck, Tel: +43(0)512/583902, E-Mail: jakobsgemeinschaft.innsbruck@dibk.at

In Deutschland

**www.jakobspilgergemeinschaft-augsburg.de bzw. direkt bei
Walter Stepanek, Dr.-Dürrwanger-Str. 10 B, D-86156 Augsburg,
Tel. +49(0)821/404401, w.stepanek@gmx.de.**

Beste Zeit

Ende Juni bis Mitte September. Wer früher oder später aufbrechen will, informiert sich am besten bei den Tourismusbüros nach den aktuellen Verhältnissen vor Ort.

Durch den alpinen Charakter der Route, vor allem auf den Tiroler Etappen, ist die Begehung des Weges nur bei guten Verhältnissen, also bei Schnee- und Eisfreiheit zu empfehlen. Bei Nässe kann der Weg rutschig sein, exponierte Stellen mit Absturzgefahr hat es entlang der Route jedoch nicht. Es kann immer mal wieder vorkommen, dass ein Abschnitt wegen Murenabgang oder Waldarbeiten gesperrt ist, oder dass eine Markierung abgerissen wurde. Dank des guten Kartenmaterials sollten die Orientierung und kleine Routenänderungen dennoch problemlos sein.

Route

Der Jakobsweg Tirol-Allgäu ist hier zwar in Tagesetappen eingeteilt, jeder Pilger sollte aber seinen individuellen Weg zusammenstellen. Die eine Etappe vielleicht länger, die andere kürzer, je nach Wunsch, Kondition und kulturellen oder touristischen Interessen unterwegs. Abenteuerlustige Pilger machen sich auf den Weg und übernachten unterwegs einfach dort, wo sie am späten Nachmittag ankommen, auch auf die Gefahr hin, dass sie dann vielleicht kein günstiges Zimmer mehr für eine Nacht bekommen, sondern in einem Hotel mehr bezahlen müssen. Andere planen ihre eigene Route samt Übernachtungen bereits daheim. Wer beispielsweise in Stams sowohl Basilika und Stift als auch den Wallfahrtsort Maria Locherboden hoch über Mötz in aller Ruhe aufsuchen will, der sollte rechtzeitig am Tag zuvor anreisen. Oder plant eine Übernachtung in Obsteig oder Holzleiten ein.

Auch am Ende der Route in Oberstaufen-Zell wäre es lohnend, noch einen Tag anzuhängen. Dann könnte man von Oberstaufen-Zell nach Oberstaufen wandern, am Bahnhof in den Bus zur Hochgratbahn steigen und am späten Nachmittag hinauffahren zur Bergstation. Nur wenige Meter darunter befindet sich das Staufner Haus, eine Alpenvereinshütte in prächtiger Aussichtslage mit guter Küche und günstiger Übernachtungsmöglichkeit. Tags darauf könnte man direkt ab Hütte über die Nagelfluhkette wandern mit Blick bis zum Bodensee, dem nächsten Ziel auf dem langen Weg nach Spanien, bevor man mit dem Bus von Steibis zum Bahnhof nach Oberstaufen fährt für die Heimreise.

Infos: www.bahn.de, www.oberstaufen.de

Unterkünfte

Infos und Telefonnummern finden Sie auf Seite 43.

Hinweis für Rad- und Rollstuhlfahrer

Für Rollstuhlfahrer ist diese Jakobsweg-Route nicht geeignet. Mountainbiker und Radfahrer mit robustem Tourenrad, entsprechender Kondition und Ausrüstung werden von dieser Route begeistert sein. **Ausnahme:** Die erste Etappe von Mötztal durch die Schlucht aufs Mieminger Plateau muss umfahren werden – am besten auf dem wenig befahrenen direkten Sträßchen von Mötztal nach Finsterficht/Obsteig, westlich der Jakobsweg-Route. Der alte Fernpassweg ist im oberen Abschnitt technisch schwierig, vor allem bei Nässe (Schiebestrecke). Für die Abfahrt von Oberjoch nach Bad Oberdorf/Bad Hindelang nutzt man am besten ab der Kapelle St. Jakob die Passstraße. Gesperrt für Radfahrer ist der Seeuferweg am Großen Alpsee bei Immenstadt-Bühl. Parallel zum Wanderweg führt der Radweg dort auf einem ruhigen Sträßchen hinter den Bahngleisen entlang.

Vorbereitung von Körper und Geist

Die Route beginnt mit den wesentlich anstrengenderen und alpinen Tiroler Etappen. Daher sollte jeder Pilger schon beim Start konditionell darauf vorbereitet sein. Den Rucksack daheim mit allen Utensilien zu packen (ca. 15 kg) und eine Testwanderung damit bergauf, ist für weniger geübte Weitwanderer sicherlich von Vorteil. Eine Tagestour mit schwerem Gepäck ist etwas anderes als eine siebentägige Tour mit Gepäck bei schlechtem Wetter – auch mental sollte man sich darauf einstellen.

Gehzeiten

Die angegebenen Gehzeiten (ohne Pausen) sind großzügig berechnet und dienen als Richtwert. Gruppengröße, Kultur- und Fotostopps etc. beeinflussen die benötigte Zeit.

Kartenmaterial

Die kleinen Kartenausschnitte der Broschüre bei den einzelnen Etappen sind gut zur Übersicht. Ausdruckbares Kartenmaterial für die Jakobsweg-Etappen im zum Wandern jeweils optimierten Maßstab kann gratis heruntergeladen werden von:

www.tannheimertal.com

www.allgaeu.de/jakobsweg-stams-oberstaufen



Pilger Literatur & Utensilien

Ausgewählte Literatur für Pilger, Pilger-Tagebücher mit Gebeten oder Aphorismen, Jakobsmuscheln zum Umhängen oder Pilgerstäbe gibt es auf der Website: www.pilgerbox.de

Kapellen- und Kirchenführer

In vielen Kirchen kann man gegen eine geringe Gebühr Kirchenführer kaufen, die über die Geschichte des Kirchenbaus, die Renovierungen, Stile und Kunstschatze informieren. Diese kleinen Führer sind sehr informativ und erklären oft auch die Symbolik von Details, die man sonst vielleicht weder entdecken noch verstehen würde. In manchen dieser Kirchenführer werden auch die Kapellen mitbeschrieben, wie z.B. im Kirchen- und Kapellenführer der Gemeinden Obsteig, Berwang, Grän, Bad Hindelang oder Immenstadt. Führer erhältlich über die Fremdenverkehrsämter, Tel. siehe S. 43.

Es gibt in kapellenreichen Gemeinden auch spezielle Wanderführer, in denen die jeweiligen Kapellen durch Rundwanderungen miteinander verbunden sind. Die Broschüre „Der Obsteiger Kapellenweg“ von Hubert Stecher gehört dazu, ebenso die Kapellenwanderführer in und um Oberstaufen und Immenstadt. Anfrage bei den Fremdenverkehrsämtern, Tel. siehe S. 43.

Jakobsweg Tirol-Allgäu

Auf Pilgerpfaden von Stams im Inntal
nach Oberstaufen-Zell



Markierungen & Symbolik

Die Route ist normalerweise durchgehend markiert, entweder durch große gelbe Schilder mit der Beschriftung „Jakobsweg“ oder mit den an eine Sonne samt Strahlen erinnernden Aufklebern, dem Symbol der auf einen Punkt zulaufenden Strahlen auf der Schale der Jakobsmuschel. Dieser Punkt, auf den die einzelnen Strahlen zulaufen, zeigt die symbolische Gehrichtung an zum „angenommenen“ Grab des Heiligen Jakobus in Santiago de Compostela. Jakobswegen werden von Pilgern daher normalerweise nur in eine Richtung begangen – immer in Gehrichtung zum Punkt. Ein weiteres Symbol für den Jakobsweg ist die Jakobsmuschel selbst – wie man sie auch von den figürlichen Darstellungen des Heiligen Jakobus kennt.

Diese Symbole zeigen Ihnen auf einen Blick, welche Infrastruktur es auf der betreffenden Etappe gibt:



Postamt



Aussichtspunkt



Bank oder Bankomat vor Ort

Stempelstellen



Arzt /ärztliche Versorgung



Apotheke



Einkaufsmöglichkeiten



Strandbad/Bademöglichkeit



Stams im Inntal – Nassereith

Die spirituelle Einstimmung auf den Weg erfolgt im berühmten Zisterzienserkloster Stams mit seinen Kunstschatzen sowie im Wallfahrtsort Maria Locherboden über Mötz. Fern der großen Straßen führt die Route durch eine bezaubernde Landschaft mit vielen Kapellen.

Stift Stams ist international bekannt durch seine kunstvoll restaurierte barocke **Klosterkirche Mariä Himmelfahrt**, eine „basilica minor“, sowie durch seine Meisterwerke der Sakralkunst. Direkt daneben ist das Schigymnasium Stams, aus dem viele österreichische Stars des Skisports hervorgegangen sind, darunter Anita Wachter, Stephan Eberharter und Gregor Schlierenzauer. Vom **Stift Stams** westlich durch den Stamser Eichenwald, vorbei am Sportplatz und weiter Richtung Staudach. **ACHTUNG:** hier trennen sich die Wege Jakobsweg Tirol und Tirol/Allgäu. Nach der Brücke im Ortsteil Staudach nördlich Richtung Mötz-Bahnhof mit Bahn-Unterführung. Weiter über die Innbrücke ins Dorfzentrum von Mötz mit Floriansbrunnen und **Pfarrkirche Maria Schnee** im barocken Bau. Hinter dem Brunnen folgt man dem bezeichneten Weg bis zum Ende der Königsgasse und wandert auf dem teils schmalen, steilen Klammweg hinauf zum etwa 25 Meter hohen Wasserfall und weiter aufs Sonnenplateau, welches unter den gewaltigen Felswänden der Mieminger Kette liegt. Burg Klamm (13. Jh.) ist in Privatbesitz. Anschließend wandert man auf dem panoramareichen Salzfuhrweg westwärts zur Marienkapelle und zur Klammer Mühle, wo man kurz rechts hinaufwandert zur **Pfarrkirche St. Joseph** (Fertigstellung



Toureninfos:

Kilometer: 17,9 km

Höhenmeter: ↑ 640 Hm

↓ 458 Hm

Gehzeit: 5 bis 6 h



1780) von Obsteig. Etwa 600 Meter geht's dann nach links an der Bundesstraße entlang, bis man nach dem Gemeindehaus von Obsteig rechts in die Lärchenwiesen abbiegt und in westliche Richtung nach Arzkasten wandert. Kurz nach der **kleinen Mariahilf-Kapelle** folgt bereits der Weiler Weisland mit der **Kapelle Mariä Himmelfahrt** (1985), wo man ein Altarbild von Franz Anton Zeiller aus Reutte bewundern kann, das als eines der schönsten Kapellenbilder Tirols gilt. Von Holzleiten führt am Dorfende bei der großen Kapelle „Zur Heiligen Familie“ die alte Römerstraße steil hinab nach Dormitz mit seiner **Wallfahrtskirche St. Nikolaus** und einer Statue von Jakobus d. Ält. neben dem Hochaltar. Der Pilgerweg zweigt jedoch bereits nach den ersten Häusern in Dormitz-Roßbach, direkt vor dem Campingplatz, scharf rechts ab. Das schmale Reitergassl zieht hinter Campingplatz und Bach am Hang entlang Richtung Nassereith bis zu einer Weggabelung am Waldrand mit Blick auf den Ort. Hier kurz im Wald bergauf und am Klettergarten und Nasse-reither See entlang direkt zur neuromanischen **Pfarrkirche „Zu den Heiligen Drei Königen“**, mit einer vergoldeten Jakobus-Statue (um 1790) und Fresken im Nazarener Stil.

Tipps & Highlights:

Wegen Besichtigungen am Tag vor Aufbruch anreisen.

Stift Stams:

www.stiftstams.at

Der Wallfahrtsort Maria Locherboden, hoch über Mötz und abseits der

Route, ist auch ein Muss: www.locherboden.at,

Kneippanlage und Tschirgant-Bad in Nassereith.



--- alternative Route, falls die Hauptstrecke gesperrt ist



Übernachtungsmöglichkeiten:

In Stams, Knotenpunkt zweier Jakobswege, sowie in Mötz gibt es für Pilger einfache Pilgerunterkünfte.

Übernachtung in allen Kategorien in Obsteig, Holzleiten, Dormitz, Nassereith, siehe Telefonliste Seite 43.

Regionaler Ansprechpartner:

Sonnenplateau Mieming & Tirol Mitte

Tourismus Information Obsteig

Oberstraß 218, A-6416 Obsteig

Tel. +43(0)5264/8106

www.sonnenplateau.net

Imst Tourismus

Ortsstelle Nassereith

Postplatz 28, A-6465 Nassereith

Tel. +43(0)5412/69100

www.imst.at

Anfahrt & wichtige Toureninfos:

Öffentl. Verkehrsmittel: Per Bahn nach Innsbruck und weiter mit Regionalexpress Richtung Zams bis nach Stams. Oder über Lindau, Bregenz, Feldkirch nach Landeck-Zams und weiter mit S2 Richtung Wattens bis Stams. Mitnahme von Bike gut möglich, günstige Fahrradkarte für Tirol. Regionaler Fahrplan unter www.vvt.at

Per PKW: Entweder über Innsbruck auf der mautpflichtigen Inntalautobahn Richtung Imst nach Stams oder über Reutte und den Fernpass nach Nassereith bzw. über Obsteig/Mieminger Sonnenplateau nach Stams. Aus München über Seefeld/Tirol nach Telfs und auf der Inntalautobahn Richtung Haiming/Imst nach Stams.





Nassereith – Fernpass – Lermoos

Diese wunderschöne alpine Route führt auf dem alten Römerweg, der alten Salzstraße und einem Abschnitt des Adlerwegs abseits der stark befahrenen Fernpassstraße über die Berge und bietet einen grandiosen Zugspitzblick.

Der alte Römerweg Via Claudia Augusta am Fernpass war einst eine der wichtigsten Handelsrouten über die Alpen und verband den süddeutschen Raum mit Norditalien. Diesen alten Passübergang nutzten auch die Salzfuhrleute und Jakobspilger. Ab Nassereith (838 m) folgt man dem beschilderten Weg durch Wald und Wiesen bis zum Campingplatz unterm Hotel Schloss Fernsteinsee. Ein bezeichneter Pfad (Adler-/Jakobsweg) im Wald samt Unterführung erleichtert dabei das Erreichen des Campingplatzes, ohne die Fernpassstraße überqueren zu müssen. Vom Campingplatz gelangt man in einem Bogen hinauf zum alten Burgtor. Nach dessen Durchquerung folgt man dem Weg links hinauf in den Wald, teils mit Blick hinab auf den Fernsteinsee mit Insel und dem kleineren Samerangersee daneben. Weiter geht der Weg Richtung Fernpasshöhe mit Blick auf die Zugspitze, an der Kapelle vorbei und durch die Unterführung Richtung Biberwier. An der Lichtung „Zur schönen Aussicht“ zweigt der Pilgerweg scharf nach links ab und führt auf steilem Schotterweg fast hinab zur Passstraße. Nach kurzem Gegenanstieg gelangt man weiter absteigend zum Uferweg des Weißensees. Am Ende des Sees folgt man dem Bach bis zum Gatter beim Parkplatz an der Straße L71, überquert den Bach und wandert rechts etwa 150 Meter an einem anderen

**Toureninfos:****Kilometer:** 19,2 km**Höhenmeter:** ↑ 512 Hm

↓ 353 Hm

Gehzeit: 5 bis 6 h

Bachlauf aufwärts bis zum Wegweiser. Dem Pfad nach links folgend, gelangt man zu einem breiten Fahrweg, der parallel zur Fernpassstraße L71 durch den Wald zum Marienbergweg und zur Talstation der Marienbergbahn in Biberwier führt. Geradeaus geht's weiter, am Tennis- und Campingplatz vorbei und auf dem Mühlsteig links haltend zum Ortsteil Rauth. Weiter ins Dorf und durch den Dorfpark direkt zur Pfarrkirche. Dahinter führt ein schöner Graspfad hinab zur Straßenkreuzung, die überquert wird. Nach wenigen Metern auf der Lermooser Landstraße biegt man rechts ab zu den letzten Häusern vorm Moos. Bei herrlichem Blick auf die Berge durchquert man die Felder und Wiesen und erreicht, zuletzt linkshaltend, Lermoos.

Tipps & Highlights:

Die Kapelle oben am Fernpass ist geschlossen. Hotel Schloss Fernsteinsee liegt großartig und ist bekannt für feine Küche und Konditorei. Tschirgantbad in Nassereith (Hallenbad mit Sauna), in Biberwier zwei Badeseen und in Lermoos das herrlich gelegene Panoramabad.



Übernachtungsmöglichkeiten:

Lermoos verfügt über Unterkünfte in allen Kategorien. Preiswert übernachtet man z.B. im Grieserhof +43 (0) 5673/2325

Regionaler Ansprechpartner:

Tourismusbüro Lermoos
Unterdorf 15, A-6631 Lermoos
Tel. +43(0)5673/20000-300
www.lermoos.at

Anfahrt & wichtige Toureninfos:

Öffentl. Verkehrsmittel: Per Bahn nach Innsbruck und mit dem Regionalbus Nr. 4176 über Telfs nach Nassereith. Per Bahn nach Reutte, per Buslinie 4250 über Berwang, Ehrwald, Biberwier und Fernpass nach Nassereith. Fahrplanauskunft: www.vvt.at

Per PKW: Nassereith ist über Reutte, Lermoos und den Fernpass erreichbar, ebenso über Bregenz, Feldkirch, Arlberg, Landeck, Imst. Weitere Alternative: über Seefeld, Telfs und das Mieminger Plateau über Obsteig/Holzleiten nach Nassereith.





Lermoos – Bichlbach – Berwang

Leichte, kurze Etappe durch eine panoramareiche Berglandschaft mit viel Zeit, sich die Kapellen und Kirchen in aller Ruhe anzuschauen und im Badesee zu relaxen.

Etwa 50 m westlich vom Lermooser Bahnhof führt eine Unterführung unter den Gleisen durch zu einem Pfad, der kurz über die Wiese hinaufzieht zum Panoramabad in Gries. Dort folgt man dem bezeichneten „Panoramaweg Tiroler Zugspitz Arena“ bei herrlichem Ausblick durch lichten Wald und sonnige Wiesen über die Orte Lähn und Wängle nach Bichlbach. Kurz vor dem Ort wird der umzäunte Tier- und Spielpark rechts aufwärts umgangen, dann geht's bei herrlichem Panoramablick hinab zum Steg über den Grundbach. Durch die Unterführung gelangt man auf dem Sträßchen direkt zur **Pfarrkirche St. Laurentius** und zum gegenüberliegenden Zunfthaus, in dem sich das Tourismusbüro und das Zunftmuseum befinden.

Ein Besuch der beeindruckenden Pfarrkirche ist sehr lohnend: Die Fresken im flachgewölbten Saalraum von St. Laurentius stammen von der Reuttener Künstlerfamilie Zeiller. Kunsthistorisch am bedeutendsten ist die spätbarocke Kanzel (1774) des Hindelanger Bildhauers Johann Richard Eberhard. Neben einer Pestkapelle gibt es noch die Zunftkirche zum Heiligen Josef, erbaut von der 1694 gegründeten Bruderschaft der Maurer und Zimmerleute. Es ist die einzige Zunftkirche Österreichs. Die Jakobswegroute nach Berwang beginnt unterhalb der Zunftkirche und führt schließlich auf dem Rad- und Wanderweg

**Toureninfos:****Kilometer:** 14,1 km**Höhenmeter:** ↑ 612 Hm

↓ 264 Hm

Gehzeit: 3,5 bis 4 h

links der Landesstraße L21 Berwang-Namlos leicht ansteigend Richtung Berwang. Dem Wegweiser folgend, gelangt man zum idyllisch gelegenen Weiler Tal und hinauf nach Berwang, dem höchstgelegenen Ort der Tiroler Zugspitz Arena. Die **Jakobskirche** (frühes 15. Jh.) steht im oberen Dorf an der Straße nach Rinnen und Namlos. Durch die Jakobskirche und die Lage des Dörfchens am Sonnenhang mit großartigem Panoramablick gehört Berwang als Etappenziel zu den Höhepunkten der gesamten Route. Die große Pfarrkirche besitzt einen Hochaltar mit geschnitztem Abendmahlrelief und zwei neugotischen Türmchen – ein Meisterwerk von 1945 des Tiroler Bildhauers Johannes Obleitner aus Reith bei Seefeld. Jakobus d. Ält. ist die zweite Figur links von Jesus in der Mitte des Reliefs, Jakobus d. Jüng. die zweite Figur rechts. Die Türmchen umrahmen das mittlere Kirchenfenster mit dem Bild des Hl. Jakob. Vor der Kirche steht vor wunderschöner Bergkulisse der achteckige Jakobsbrunnen mit seiner ausdrucksstarken Bronze-Statue und den acht Bronzetafeln am Beckenrand über Berwangs Geschichte.

Stempelstelle beim Tourismusbüro.

Tipps & Highlights:

Bichlbach: Sport- und Freizeitpark mit Badesee, Beach-Volleyball, Kletterwald etc. Berwang: Freibad Bärenbad. Stattliche Gasthäuser mit feiner Küche gibt es in beiden Orten. Dazu passt ein Glas Bier der Brauerei Stadlbräu aus Rinnen, Österreichs höchstgelegener Brauerei.

Übernachtungsmöglichkeiten:

Auch in Berwang gibt es zahlreiche Unterkünfte in allen Kategorien, z.B. Haus Daheim +43 (0) 5674/8112, Auskunft im Tourismusbüro. Wer bis Weißenbach am Lech weiterwandert (15 km, meist bergab), kann im Hotel Goldenes Lamm, Tel. +43 (0) 5678/5216 oder beim Hotel Dobler Tel. +43 (0) 5678/5254 nach einer Pilgerunterkunft fragen.

Regionaler Ansprechpartner:

Tourismusverband Tiroler Zugspitz Arena

Tourismusinfo Berwang

Nr. 82, A-6622 Berwang

Tel. +43(0)5673/20000-400

www.berwang.at

Anfahrt & wichtige Toureninfos:

Öffentl. Verkehrsmittel: Die Bahnhöfe von Lermoos und Bichlbach sind beide gut erreichbar per Außerfernbahn von Kempten nach Reutte und weiter mit Regionalbahn Richtung Garmisch-Partenkirchen über Bichlbach nach Lermoos. Aus dem Münchner oder Innsbrucker Raum nach Garmisch-Partenkirchen und weiter nach Lermoos. Fahrplan: www.vvt.at

Per PKW: Auf A7 über Kempten nach Reutte, weiter auf B179 über Heiterwang und Bichlbach nach Lermoos. Aus dem Raum München über Garmisch-Partenkirchen und Ehrwald. Aus Salzburg/Wien auf der Inntalautobahn nach Telfs und weiter über den Fernpass. Aus Richtung Arlberg, St. Moritz oder Meran auf Inntalautobahn über Landeck, Imst und den Fernpass.





Berwang – Weißenbach am Lech – Haldensee

Landschaftlich abwechslungsreiche Route durchs stille Rotlechtal hinab nach Rieden und Weißenbach am Lech, danach auf dem alten Gaichtpassweg hinauf ins sonnige Tannheimer Tal.

Von der **Jakobs-Kirche** nach rechts Richtung Rinnen, am Ortsende parallel zur Straße durch Wiesen hinab zum Moossee, zur Talstation des Thanellerkarlifts und zur schön restaurierten **Sebastianskapelle** (17. Jh.) in Rinnen. Bergab weiter Richtung Rieden. An der nächsten Wegverzweigung nicht nach links (Rauth/Wasserfall), sondern geradeaus weiter hinab Richtung Rieden. Der Forstweg führt an einem kleinen Wasserfall vorbei, am Stausee entlang und steil hinab bis zu einer Weggabelung. Links gelangt man auf sehr steilem Forststräßchen direkt hinab nach Rieden, der Pilgerweg folgt der Mountainbike-Route im weiten Rechtsbogen hinab zum Riedener See und ins Dörfchen mit hübscher Kapelle. Auf dem bezeichneten Wanderweg weiter Richtung Weißenbach, zuletzt zur Landesstraße und über die Lechbrücke nach Weißenbach, das ideal ist zum Einkehren, Einkaufen und zum Übernachten. **Stempelstelle im Gemeindeamt.** Zwischen Kirche und Gasthof Goldenes Lamm führt der bezeichnete Jakobsweg ab der Brücke dann am Weißenbach entlang Richtung alte Gaichtpassstraße bis zur schönen Mariahilfkapelle (1714) unter der Gaicht, die auch heute noch ein beliebtes Wallfahrtsziel ist. Sie wurde 1860 auf Kosten des Gastwirts Johann Martin Lutz vom Gasthaus Post vergrößert. 2002 wurde die letzte Gesamtrenovierung abgeschlossen. Der mit interessanten Info-


Toureninfos:
Kilometer: 24,8 km

Höhenmeter: ↑ 548 Hm

↓ 768 Hm

Gehzeit: 7 bis 8 h


tafeln ausgestattete alte Handelsweg zum Gaichtpass zieht in Serpentinaen über aufwändig restaurierte Bogenbrücken bergauf, überquert einmal die neue Passstraße und führt zum Weiler Gaicht (1117 m) im Tannheimer Tal mit der **Kapelle „Maria Heimsuchung“**, errichtet 1695 anstelle einer gotischen Kapelle. In Gaicht steht auch das älteste Haus des Tannheimer Tals. Dem Pilgerweg Richtung Nesselwängle folgend, gelangt man beim Holzplatz/Parkplatz (Schneetal) durch die Unterführung der Bundesstraße zum Rad-/Wanderweg Tannheimer Tal links der Nesselwängler Ache und erreicht so die Talstation des Krinnenalplifts (Schmitte) mit Einkehrmöglichkeit. Wer ins Zentrum von Nesselwängle wandert zur Einkehr und zur Besichtigung der **St. Antoniuskapelle**, gelangt später über den Mühlenweg zum Krinnenalplift und wieder auf den Jakobsweg. Der Weiterweg führt zunächst durch Wiesen, dann am Ufer des Haldensees entlang bis zum Ende des Sees. Dort geht man noch vor dem Strandbad und Parkplatz geradeaus, hinter der bewirtschafteten Tauscher's Alm vorbei, und weiter nach Haldensee. Die **kleine Jakobskapelle**, erbaut 1642, steht seit 1703 mitten im Dorf.

Tipps & Highlights:

Kapellen in Rinnen, Rieden, Weißenbach und Gaicht. Riedener See, Freibad in Weißenbach, Freibad am Haldensee, Jakobskapelle in Haldensee. Außergewöhnliches Hotel „Liebes Rot Flüh“, wo man abends bei Donnergerollen und Wildbachrauschen fein speisen kann.



Übernachtungsmöglichkeiten:

Zentrale Zimmervermittlung durch den Tourismusverband Tannheimer Tal. Die Pilgerwegpaten Brigitte und Othmar Babl bieten Unterkünfte in Rauth an, Familie Otto Besler in Haldensee unterhalb der Jakobskapelle. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten z.B. bei Familie Huber in Nesselwängle +43 (0) 676/5079007 oder Camping Alpenwelt in Tannheim +43 (0) 5675/43070.

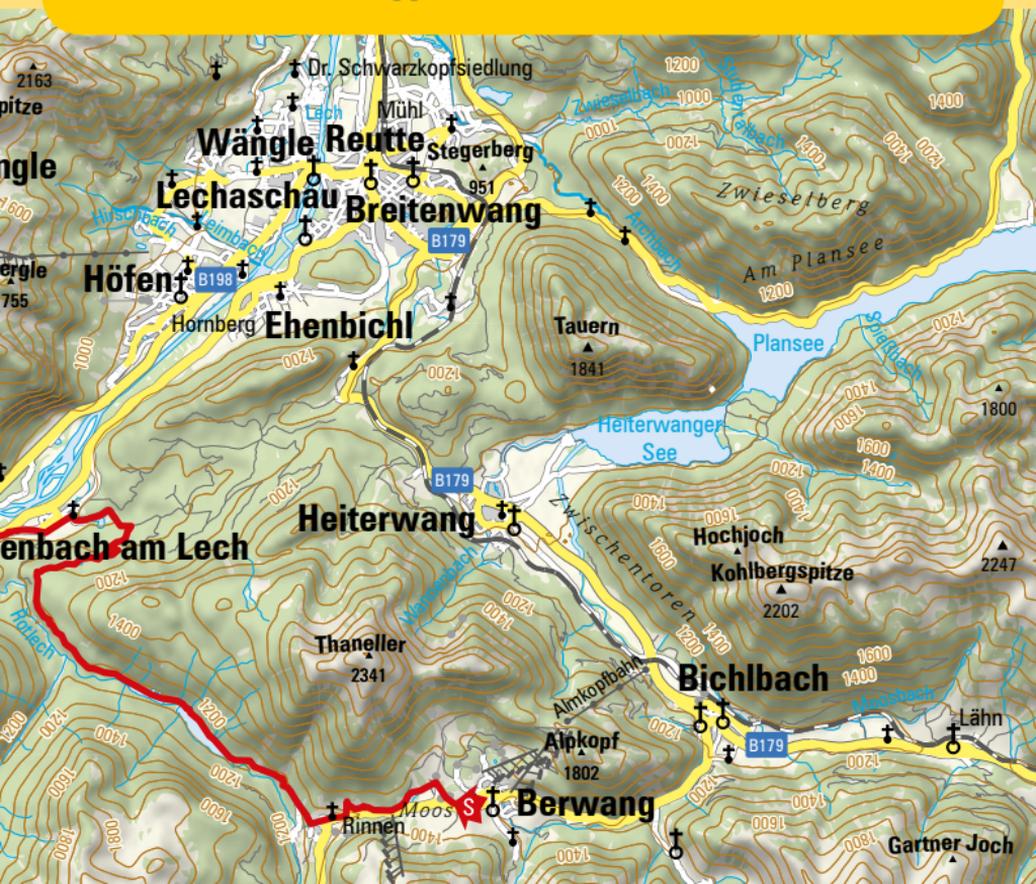
Regionaler Ansprechpartner:

Tourismusverband Tannheimer Tal
Vilsalpseestraße 1, A-6675 Tannheim
Tel. +43(0)5675/62200
www.tannheimertal.com

Anfahrt & wichtige Toureninfos:

Öffentl. Verkehrsmittel: Berwang ist per Bus erreichbar ab dem Bahnhof Bichlbach, der – wie Lermoos (siehe letzte Etappe) – per Bahn gut über die Außerfernbahn und die Bahnverbindung von/nach Garmisch-Partenkirchen erreichbar ist. Regionalfahrplan: www.vvt.at

Per PKW: Auf A7 über Kempten bis Reutte, über Heiterwang und Bichlbach nach Berwang. Aus Salzburg/Wien oder Italien auf der Inntalautobahn über Innsbruck nach Telfs, dann über Fernpass, Lermoos und Bichlbach nach Berwang. Vom Arlberg, St. Moritz oder Meran kommend über Landeck, Imst, Fernpass, Lermoos und Bichlbach zum Etappenziel.





Haldensee – Bad Hindelang

Das weite Tannheimer Tal zwischen steilen Felszähnen und Bergkämmen bildet die Tiroler Schlussetappe. Bei Oberjoch beginnt der deutsche Teil mit einem spektakulären Abstieg nach Bad Hindelang, eine der attraktivsten Kur- und Urlaubsgemeinden im Allgäu.

Von der Jakobskapelle rechtshaltend durch Wiesen zur **Pfarrkirche St. Wendelin** in Grän (1138 m), eingeweiht 1793 zur Verehrung des Hirten- und Viehpatrons Wendelin. Auf kapellen- und bildstockreichem Sträßchen weiter nach Innerschwend mit der St. Martinskapelle (erwähnt 1494) und nach Berg mit der prächtig stuckierten **Sebastianskapelle** (1653). Ein Besuch von Tannheim ist wegen der barocken **St. Nikolaus-Kirche**, der zweitgrößten Landpfarrkirche der Diözese Innsbruck, und wegen des schmucken Dorfes ein Muss. Sankt Nikolaus überrascht mit imposanten Altären und Deckenfresken sowie durch das wertvolle, über 450 Jahre alte vollständige Geläut der berühmten Innsbrucker Glockengießerei Löffler. Hin- und Rückweg am besten von Berg auf ruhigem Sträßchen zur Unterführung beim Parkplatz am Tannheimer Ortseingang. Danach auf dem bezaubernden Panoramaweg über Untergschwend zur **Pestkapelle St. Leonhard in Kienzen**, nach Zöblen, Fricken und Kappl. Über die Vilsbrücke gelangt man zum Schattwalder Kaufhaus Lutz, an der Bundesstraße zum Oberjoch. Dahinter führt rechts der Passstraße ein Sträßchen Richtung Steig, Unterjoch/Krummenbach. Auf diesem linkshaltend zur Weggabelung mit Wegkreuz und Bank vor einem Hof. Den Schildern „Jakobsweg/Alte Salzstraße“ folgen und


Toureninfos:
Kilometer: 19,8 km

Höhenmeter: ↑ 284 Hm

↓ 592 Hm

Gehzeit: 5 bis 6 h


kurz steil hinauf zur Bundesstraße 308, die man überquert zum Wanderweg nach Oberjoch (1136 m), dem höchstgelegenen Ortsteil von Bad Hindelang. Die alte Grenzstation (mit Haltestelle) oberhalb passierend, geht's direkt nach Oberjoch am Jochpass. Unterwegs befindet sich an einem Rastplatz ein großer Gedenkstein, der an die Römerstraße (wissenschaftl. widerlegt), die alte Salzstraße sowie den Jakobsweg erinnert. Unterhalb der Katholischen **Pfarrkirche Heilig Geist** (1968/69) steht an der Passstraße die **Kapelle St. Jakob** (1732) mit schönem Deckenfresko von Pilgern am Brunnen. Der Jakobsweg führt vom Infopunkt am Joch zunächst Richtung Untere Ochsenalpe, zweigt dann rechts ab in den Wald zum Wildbachtobel, und zieht steil hinab durch die Wiesen mit herrlichem Ausblick. Auf dem Alten Jochpassweg erreicht man die ersten Häuser von Bad Oberdorf, von wo man nach Querung der Hauptstraße direkt zur **Filialkirche** von Bad Oberdorf, **St. Jodokus**, kommt. Die 1938 erbaute Kirche ist weithin bekannt durch ihre Kunstschätze, wie den Palmesel (um 1470), das Marienbild von Hans Holbein d. Ält. und den Altar von Jörg Lederer.

Tipps & Highlights:

Felixé Mina's Haus, Heimatmuseum, Vilsalpsee in Tannheim. Pfarrkirche St. Wolfgang (**Stempelstelle**) in Schattwald. Moorbad und Gasthaus „Moorhütte“ in Oberjoch. Obere Mühle in Bad Oberdorf.



Übernachtungsmöglichkeiten:

Zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten in allen Kategorien, Info bei der Tourist Information. Von Oberjoch sind in kurzer Gehzeit zwei Berghütten als einfache, urige Unterkünfte erreichbar: die Ochsenalpe (1130 m, ca. 20 Min. siehe Route, www.ochsenalpe.de) und die Berghütte Joch Alpin (1200 m), nur ca. 150 m oberhalb der Iselerbahn-Talstation, www.jochalpin.de.

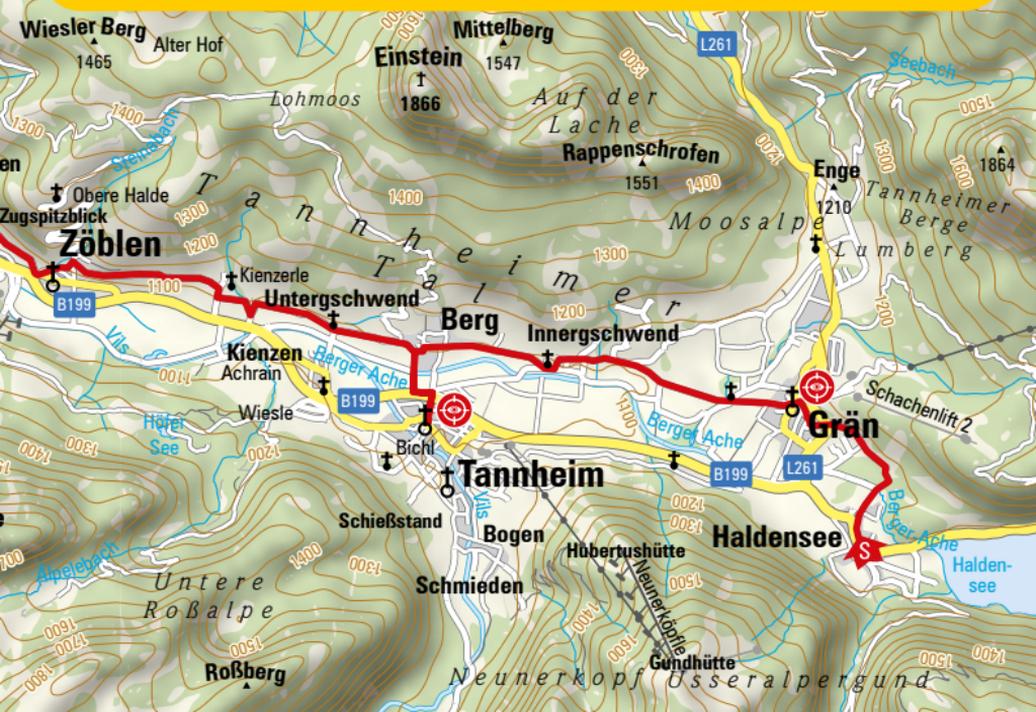
Regionaler Ansprechpartner:

Tourist Information Bad Hindelang
Unterer Buigenweg 2, D-87541 Bad Hindelang
Tel. +49(0)8324/8920
www.badhindelang.de

Anfahrt & wichtige Toureninfos:

Öffentl. Verkehrsmittel: Anreise über den gut erreichbaren Bahnhof Sonthofen. Weiter per Bus über Bad Hindelang und Oberjoch ins Tannheimer Tal. Ferner Anreise im Sommer per Bahn und Bus über die Stationen der Außerfernbahn Kempten-Reutte: Ab Bahnhof Pfronten-Ried 16 km nach Grän sowie ab Bahnhof Reutte 24 km durchs Lechtal über den Gaichtpass. Busfahrpläne und Anreisetipps auf: www.vvt.at (Tirol), www.rva.de (Raum Füssen/Pfronten und Oberstdorf) sowie auf www.tannheimer-tal.com.

Per PKW: Vignettenfrei auf A7 Kempten-Reutte bis Ausfahrt Oy-Mittelberg. Auf B310 nach Oberjoch und auf B308 ins Tannheimer Tal. Oder A980 bis Ausfahrt Waltenhofen und auf B19 nach Sonthofen. Weiter auf B308 über Bad Hindelang und Oberjoch. Aus Richtung Fernpass/Reutte durch Reutte nach Weissenbach und über den Gaichtpass ins Tannheimer Tal.





Bad Hindelang – Immenstadt-Bühl

Eine panoramareiche und kulturell sehr interessante Etappe mit reizenden Weilern und idyllischen Uferwegen.

Von St. Jodokus geht's nach Bad Hindelang zur Katholischen Pfarrkirche **St. Johannes Baptist** (erbaut 1864–1867) mit zahlreichen Kunstschätzen, darunter das berühmte Tryptichon mit Darstellung der Fronleichnamsprozession. Der einzige nennenswerte Anstieg auf der deutschen Route führt (Richtung „Zillenbachtobel“) hinauf zum sonnenverwöhnten Weiler Gailenberg (989 m) mit großartigem Blick übers gesamte Ostrachtal. In der **Kapelle St. Silvester** (erbaut 1623) stammt das Altarbild von Christian Modersohn, dem Sohn des Künstlers Otto Modersohn, die beide mehrere Jahre hier lebten. Heute befindet sich in Gailenberg das Atelier des Kunstmalers Kilian Lipp. Auf dem stillen, kapellen- und panoramareichen Höhenweg gelangt man über Vorderhindelang, Reckenberg und Tiefenbach hinab zur Brücke über die Ostrach – und in die Ferienregion Alpee-Grünten. Auf der linken Uferseite geht's über Binswangen Richtung Sonthofen, der südlichsten Stadt im Allgäu – ideal für einen Bummel samt genussreicher Mittagsrast. Danach überquert man die Ostrachbrücke bei der Erzflöße im Norden der Stadt und zweigt dahinter sofort links ab auf den Weg, der durch die Auen nach Ortwang führt, einem Ortsteil von Burgberg. Vorbei am Ortwanger Baggersee gelangt man rechtshaltend zur Illerbrücke und überquert diese nach links Richtung Blaichach. Hinter der Brücke biegt man rechts ab und erreicht nach dem Schützenhaus den Iller-Uferweg. Dort nach links wandernd, er-

**Toureninfos:**

Kilometer:	21,4 km
Höhenmeter:	↑ 310 Hm ↓ 405 Hm
Gehzeit:	5 bis 6 h

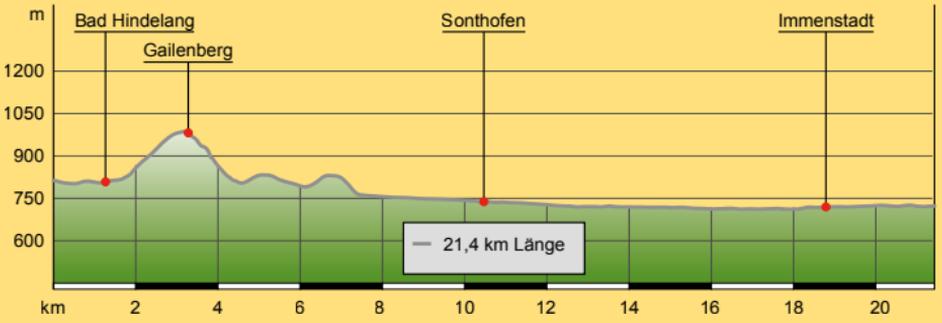
reicht man den Illerdamm und folgt dem schönen Uferweg, vorbei am Inselfee mit Wasserskilift und Café, bis zur Abzweigung ins Zentrum von Immenstadt. Das „Städtle“ lädt zum Verweilen ein, vor allem rund um Marienplatz, Kirchplatz und Klosterplatz mit der rosafarbenen **Kapuzinerkirche St. Josef**. Die Katholische **St. Nikolauskirche** (1275 erwähnt) beeindruckt durch ihre Barock-altäre, die Kanzel (1707) sowie eine Mutter Gottes (um 1470) aus der berühmten Memminger Werkstatt von Ivo Strigel. Westwärts gelangt man übers Viehmarktfeld zum Badeweg, der durch die Wiesen am Kleinen Alpsee vorbei, teils parallel zur Eisenbahnlinie, nach Bühl ins Dorfczentrum am Ufer des Großen Alpsees führt - mit Seebühne, Promenade, Strandbad und Alp-SeeHaus, dem Informationszentrum des Naturparks Nagelfluhkette mit Tourist-Info. Hierfür sollte man genügend Zeit einplanen, dasselbe gilt für die **Wallfahrtskirche Maria Loreto** mit Anna-Kapelle, leicht erreichbar über ein steiles Sträßchen ab dem AlpSeeHaus. Der maßstabsgetreue Nachbau (1666) der „Casa Santa“, der Maria Loreto Kapelle bei Ancona (Italien), ist faszinierend – auch durch die Lage mit Fernblick.

Tipps & Highlights:

Bad Hindelang: mehrere Naturbäder, historisches Rathaus mit Marktplatz.
 Sonthofen: Erlebnisbad Wonnemar, Starzlachklamm, div. Museen.
 Burgberg: Erzgruben Erlebniswelt und Vital Park.
 Blaichach: Wasserskilift Inselfee. Immenstadt: Seen, Museen, schönes Zentrum.



SONTHOFEN IMMENSTADT RETTENBERG BLAICHACH BURGBERG



Übernachtungsmöglichkeiten:

Eine Liste mit speziellen Unterkünften für Pilger und Pilgergruppen sind auf Anfrage bei allen Gästeinformationen der Ferienregion Alpsee-Grünten erhältlich. Unterkünfte gibt es in allen Kategorien in Sonthofen, Burgberg, Blaichach und Immenstadt.

Regionaler Ansprechpartner:

Alpsee-Grünten Tourismus
Hindelanger Str. 35
D-87527 Sonthofen
Tel. +49(0)8321/6076778
www.alpsee-gruente.de

Anfahrt & wichtige Toureninfos:

Öffentl. Verkehrsmittel: Der Zielbahnhof Sonthofen ist durch zahlreiche Direktverbindungen sehr gut per Bahn erreichbar. Weiter per Busshuttle nach Hindelang (7 km) im Halb-Stunden-Takt.

Per PKW: Autobahn A7 Richtung Füssen bis zum Allgäuer Kreuz, weiter auf A980 Richtung bis Ausfahrt Waltenhofen. Auf B19 direkt nach Sonthofen, weiter auf B308 nach Bad Hindelang. Oder auf A7 bis zur Ausfahrt „Bad Hindelang-Oberjoch“ bei Oy-Mittelberg und auf B309 über Oberjoch nach Bad Hindelang (18 km).





Immenstadt-Bühl – Oberstaufen-Zell

Ein bezaubernder Ausklang des Pilgerwegs mit herrlichem See- und Bergblick, prächtigen alten Bauernhäusern und vielen kunsthistorischen Überraschungen.

Vom AlpSeeHaus gelangt man über die Uferpromenade und das Seebad auf den durch seinen Holzschnitzel-Beleg auch bei Nässe angenehmen Seeuferwanderweg. Er führt am Ufer entlang unterhalb von Triebblings vorbei bis zum Ende des Sees und zum Moosweg. Kurz vor Ratholz und Bleichgut überquert man die Bahngleise und wandert auf dem Sträßchen weiter bis kurz vor Wiedemannsdorf, wo man von der stillen, schönen Salzstraße mit ihren prächtigen Häusern nach links abzweigt nach Konstanzer. Dort befindet sich eine **Kapelle mit dem Patron St. Jakobus dem Jüngeren**. Seit 1755 sollen sich hier Reliquien von ihm und dem Apostel Philippus befinden. Beide Apostel sind an den Seitenwänden dargestellt. Auch die **Pfarrkirche St. Johannes Baptist** im benachbarten Thalkirchdorf lohnt einen Besuch wegen ihrer außergewöhnlichen Kunstschätze, darunter eine spätgotische Sakramentsnische (um 1500), eine lebensgroße Madonnenfigur (um 1440) und drei Glocken aus dem 16. Jh.

Von Thalkirchdorf wandert man am Schwandlift vorbei durchs Konstanzer Tal bis zur nächsten Kreuzung, wo man nach Knechtenhofen (rechts) abbiegt und so zwischen Salmas und Knechtenhofen wieder zur Salzstraße und zum Jakobsweg jenseits der B308 gelangt. Hinter Knechtenhofen kommt man im Wald zu einer Weggabelung. Rechts hinab führt die Jakobsroute durch das Gelände des Gewerbeparks Wengen mit Post und Ei-

**Toureninfos:**

Kilometer:	17,3 km
Höhenmeter:	↑ 218 Hm ↓ 139 Hm
Gehzeit:	4 bis 5 h

senbahn-Miniwelt zur OA1, auf deren Gehweg man nach rechts abbiegt Richtung Buflings, vorbei an Töpferei, Käserei und dem Wengener Gasthof. Es gibt eine ruhigere, schattige Alternative: An der Weggabelung vorm Gewerbepark geht man geradeaus über eine schmale Brücke (Straßentunnel) in die „Bärengrube“ im Wald jenseits der OA1. Auf halber Höhe quert man am Hang entlang nach rechts bis zur Straße nach Oberstaufen, wo man, nach rechts abbiegend, zur Kreuzung mit der OA1 gelangt und damit zum Pilgerweg. Gut markiert führt er weiter über Buflings nach Zell, ein Weiler mit der **Kapelle St. Bartholomäus**, die bereits 817 urkundlich erwähnt wurde.

Der gotische Bau (14. Jh.) wurde 2012 restauriert. Die mittelalterlichen Fresken stammen, wie der Hauptaltar, vermutlich von Hans (Johann) Strigel dem Ält. aus Memmingen, einige Figuren des rechten Seitenaltars aus der Werkstatt von Ivo Strigel. Hinterm Hauptaltar ist ein **Beichtstuhl**

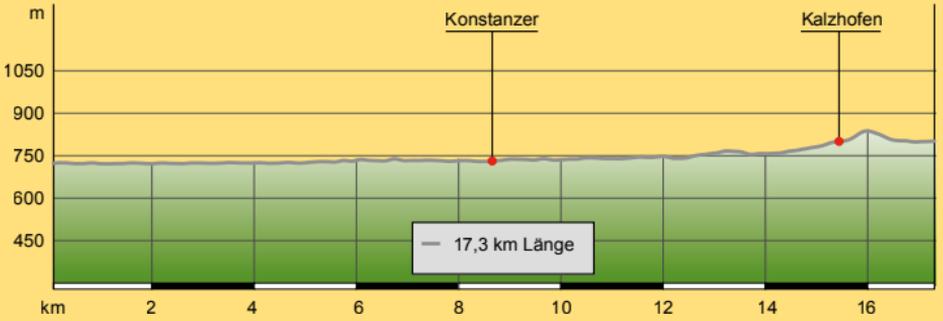
– mit dem Pilgerstempel.

Der Jakobsweg Tirol-Allgäu mündet hier in die Jakobswegrouten von Augsburg oder München nach Lindau. Meist schneller als per Bus ab Buflings, ist man zu Fuß in Oberstaufen.

Tipps & Highlights:

Wiedemannsdorf: Handwebtenne. Thalkirchdorf: Restaurant und Käserei im Dorfhaus oder historischer Gasthof Traube.

Kapelle Maria Immaculata in Kalzhofen. Knechtenhofen: Bauernhausmuseum. Eine Einkehrmöglichkeit in Kalzhofen, mehrere in Buflings, eine in Zell.



Übernachtungsmöglichkeiten:

Zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten in allen Kategorien in Oberstaufen. Günstige Übernachtungsmöglichkeiten mit Ausblick gibt es auf den Hütten der Umgebung – wie die Berghütten (z.B. Staufner Haus, Hörmoosalpe) an der Nagelfluhkette, erreichbar über Steibis (Bus) und Hochgrat- oder Imbergbahn. Infos über Oberstaufen Tourismus.

Regionaler Ansprechpartner:

Oberstaufen Tourismus

Hugo-von Königsegg-Str. 8, D-87534 Oberstaufen

Tel. +49(0)8386/93000

www.oberstaufen.de

www.immenstadt.de

Anfahrt & wichtige Toureninfos:

Öffentl. Verkehrsmittel per Bahn: Immenstadt liegt an der Bahnlinie Kempten-Lindau und bietet über Kempten Anschluss an die viel befahrenen Strecken nach München, Nürnberg oder Memmingen-Ulm-Stuttgart sowie per Außerfernbahn nach Reutte oder Garmisch-Partenkirchen.

Per PKW: Immenstadt ist über die Deutsche Alpenstraße, Oberstaufen und Lindau/Bregenz mit dem Bodensee und den angrenzenden Ländern verbunden. Gut erreichbar ist es auch durch die A7 Kempten-Reutte bis Allgäuer Kreuz, weiter auf A980 bis Ausfahrt Waltenhofen, dann auf B19 bis Immenstadt.

Rückfahrt: Oberstaufen liegt an der Bahnlinie Kempten-Immenstadt-Lindau und ebenfalls an der Bahnlinie nach Wangen-Leutkirch. Ferner an der Deutschen Alpenstraße (siehe oben).





Projektpartner:

Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer, Imst Tourismus, Tiroler Zugspitz Arena, TVB Naturparkregion Reutte, TVB Tannheimer Tal, Markt Bad Hindelang, Alpsee-Grünten Tourismus GmbH, Oberstaufen Tourismus Marketing GmbH

Für den Inhalt verantwortlich:

TVB Tannheimer Tal, GF Keller Michael
Markt Bad Hindelang, Tourismusdirektor Hillmeier Max

Text: Funk Gaby - www.gabyfunk.de

Alle Fotos: Wolfgang B. Kleiner

Kartenmaterial:

ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG

Deutschland: Geoinformationen der © Vermessungsverwaltungen der Bundesländer und BKG (www.bkg.bund.de)

Österreich: © 1996-2013 NAVTEQ. All rights reserved.

Satz, Grafik und Druck:

Designskills.at, Sepp-Haggenmüller-Str. 10, A-6600 Lechaschau
4. Auflage - 2017

Auskunft Bus/Bahn in Tirol: www.vvt.at, Tel. +43(0)512/561616

Bus/Bahn südl. Oberallgäu: www.oberallgaeu.org

DB-Hotline Tel. +49(0)180/5996633

Europäische Notrufnummer: 112



JakobswegTirol-Allgäu

Auf Pilgerpfaden von Stams im Inntal
nach Oberstaufen-Zell



ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Stams im Inntal - Nassereith

Tourismus Information Telfs (Stams) +43 (0) 5262/62245

Tourismus Information Obsteig +43 (0) 5264/8106

Landhotel Seeblick (Nassereith) +43 (0)5265/5325

Nassereith – Fernpass - Lermoos

Tiroler Zugspitz Arena (Ehrwald) +43 (0) 5673/200 00

Grieserhof (Lermoos) +43 (0) 5673/2325

Lermoos – Bichlbach - Berwang

Tourismusbüro Berwang +43 (0) 5673/ 20000 400

Haus Daheim+43 (0) 5674/8112

Hotel Dobler (Weißbach) +43 (0) 5678/5254

Hotel Goldenes Lamm (Weißbach) +43 (0) 5678/5216

Berwang – Weißbach am Lech - Haldensee

Tourismusverband Tannheimer Tal +43 (0) 5675/62200

Pilgerunterkunft Fam. Babl (Rauth) +43 (0) 5675/8161

Herr Huber (Nesselwängle) +43 (0) 676/5079007

Pilgerunterkunft Fam. Besler (Haldensee) +43 (0) 5675/6389

Camping Alpenwelt (Tannheim) + 43 (0) 5675/43070

Haldensee - Bad Hindelang

Tourist Information Bad Hindelang +49 (0) 8324/8920

Berghütte JochAlpin (Oberjoch) +49 (0) 170/8125162

Berghütte Ochsenalpe (Oberjoch) +49 (0) 8324/7624

Bad Hindelang – Immenstadt-Bühl

Tourist-Info Sonthofen +49 (0) 8321/615291

Tourist- Info Immenstadt Bühl +49 (0) 8323/998877

Immenstadt-Bühl – Oberstaufen-Zell

Gästeinformation Oberstaufen +49 (0) 8386/93000



Jakobsweg Tirol-Allgäu

Auf Pilgerpfaden von Stams im Inntal
nach Oberstaufen-Zell



SONTHOFEN IMMENSTADT RETTENBERG BLACHACH BURGBERG

